

abo+ KONZERTABEND

Musik Eintracht Sachseln verzückt mit Pippi Langstrumpf den Mattli-Saal

Was ein Blasorchester allein kaum je schafft, gelang der Musik Eintracht Sachseln zusammen mit 60 Kindern: drei ausverkaufte Konzerte.

Primus Camenzind

07.05.2023, 13.22 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Die Idee von Pippi Langstrumpfs musikalischer Reise erreichte die Sachsler Kindergärtnerinnen vor knapp zwei Jahren. Sie stammt von Silvia Riebli, Dirigentin der Musik Eintracht Sachseln. «Ja, doch, das machen wir!», entschieden die Kindergärtnerinnen. Ihre fünf Gruppen wurden bei diesem Projekt in der Folge von den Kolleginnen Soja Käsli und Karin Amrhein koordiniert.



Dutzende Kinder gaben die Lieder zum Besten.
Bild: Primus Camenzind, (Sachseln, 6. 5. 2023)

«Vor einem Jahr legten wir zusammen mit Silvia Riebli fest, in welchem Rahmen das Vorhaben gelingen könnte.» In diesem Trio erfolgte dann die Grobplanung von Pippis Geschichte. Die Dirigentin der «Sachslers Muisig» besorgte sich die entsprechenden Noten. Vor einigen Wochen erhielt der Kindergarten dann Aufnahmen der Werke und bereitete sich in fünf Gruppen individuell vor. «Sobald sich irgendeine Änderung ergab, war es unsere Aufgabe, alle Kolleginnen entsprechend zu informieren», so die beiden Koordinatorinnen. «Die Kommunikation war anspruchsvoll.» Mit der Musik Eintracht fanden lediglich zwei Proben statt.

Orchester und Dirigentin als optischer Blickfang

Nun zum Geschehen auf der Bühne: Die Musikantinnen und Musikanten erschienen allesamt «märchenhaft» kostümiert. Der Fantasie waren kaum Grenzen gesetzt.

Silvia Riebli bestieg ihr Dirigentenpodium im Outfit von Mary Poppins – nicht etwa von Astrid Lindgren, der schwedischen Autorin und Erschafferin von Pippi Langstrumpf. «Es fehlte mir noch etwas musikalische Substanz im Repertoire und deshalb wählte ich als Eröffnungstück ein Medley des Musicals Mary Poppins», gab Riebli zu verstehen. «Deshalb mein Outfit. Und für einen Kostümwechsel war ausserdem keine Zeit vorhanden.»

Nach dem glanzvollen Opening beherrschten 60 dunkel gekleidete Kinder und die farbenfrohe Pippi mit ihren frechen orangen Zöpfen die Bühne. Von der legendären «Villa Kunterbunt» aus, wo Pippi ihren Schabernack zu treiben pflegt, ging's in Begleitung der vielen neuen und unternehmungslustigen «Gschpäni» auf eine lange Reise in die Ferne. Zuerst in den Zoo, wo Fische, Vögel, Bären und Wildtiere die Bühne bevölkerten und mit Pippis berühmtem Erkennungslied im Samba-Rhythmus für Stimmung sorgten.

Vom Wilden Westen nach Japan

Da Pippi schon mal ihren Koffer gepackt hatte, stand einer abenteuerlichen Reise im Zug nichts im Weg. Sogar eine Lokomotive befuhr die Bühne. Man bezeichnet diese ja nicht umsonst als «Bretter, die die Welt bedeuten». Mit der Eisenbahn ging's weiter, tief hinein in den Wilden Westen – immer in Begleitung von geschmackvoll ausgewählter und hervorragend gespielter Musik. Mit Hut und Stiefel bestückt, befanden sich die Passagiere vollends im Element.



Auch Pippi Langstrumpf war zugegen.

Bild: Primus Camenzind, (Sachseln, 6. 5. 2023)

Szenenwechsel: In Japan angekommen, gewährte die Reisegruppe in ihren exotischen Gewändern und den träumerischen Lichtern auf der Stirn dem Publikum einen Einblick in eine fremde Welt. Pippi allerdings wurde allmählich vom Heimweh geplagt und sehnte sich zurück zu «Herrn Nilsson», ihrem kleinen Affen und zum «kleinen Onkel», dem weissen Pferd. So war es denn kaum erstaunlich, dass all die kleinen Weltenbummler – mit einer Auszeit auf der Wiese – den Weg zurück nach Schweden und zur «Villa Kunterbunt» fanden.

Einen nicht enden wollenden Applaus quittierte die Musik Eintracht und die 60 tollen Bühnenkinder mit dem Lied «Hey, Pippi Langstrumpf, die macht, was ihr gefällt». Und Gefallen fanden auch vier Generationen, Kinder, Eltern, Grosseltern und sogar Urgrosseltern, die im Mattli-Saal eine unvergessliche Stunde erlebten.